

## BERICHTE UND KLEINE MITTEILUNGEN

### GOtha – JUSTUS PERTHES – "MUSEUM DER ERDE"

Johannes DÖRFLINGER, Wien\*

In der Entwicklung von Geographie und Kartographie haben in den letzten zweihundert Jahren zwei Städte in Thüringen eine bedeutende, teilweise ganz zentrale Rolle gespielt: Weimar und Gotha. War Weimar mit dem "Geographischen Institut" (1804 aus dem von F.J. BERTUCH 1791 gegründeten Landes-Industrie-Comptoir hervorgegangen) in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts die führende geographisch-kartographische Publikationsstätte Mitteleuropas, in der unter anderem die erste deutsche, über einen längeren Zeitraum bestehende geographische Zeitschrift ("Allgemeine geographische Ephemeriden", 1798-1831), das erste Kartenwerk mittleren Maßstabs von Mitteleuropa ("Topographisch-militairische Charte von Teutschland" 1807-1820), großformatige Weltatlanten sowie Erd- und Himmelsgloben erschienen sind, begann das rund 40 Kilometer westlich gelegene Gotha mit dem bereits 1785 gegründeten Verlag Justus PERTHES im zweiten Viertel des vorigen Jahrhunderts immer stärker in den Vordergrund zu treten.

Durch epochemachende, weit über den deutschen Sprachraum hinaus einflußreiche und vorbildhaft wirkende Werke wurde der Name PERTHES in der ganzen Welt zum Inbegriff der im 19. Jahrhundert international führenden deutschen Kartographie. Hauptverantwortlich dafür waren ein Handatlanten-Dreigestirn – der "STIELER" (geographischer Weltatlas, 1817-1823 in 1. Auflage), der "SPRUNER" (Geschichtsatlas von Europa, 1837-1846) und der "BERGHAUS" (erster umfassender thematischer Weltatlas, 1838-1848) – sowie "Petermanns Geographische Mitteilungen" (1855 als "Mittheilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt" von August PETERMANN begründet) und wohl auch der "SYDOW" (später "SYDOW-WAGNER") als innovativer Schulatlas.

Nachdem die Familie PERTHES 1953 durch Enteignung ihr Gothaer Stammhaus verloren hatte, bauten J. und W.-J. PERTHES in Darmstadt einen neuen Verlag ("Justus Perthes Geographische Verlagsanstalt") auf, während der nun verstaatlichte Betrieb in Gotha 1955 in "VEB Hermann Haack Geographisch-Kartographische Verlagsanstalt Gotha" umbenannt wurde. In den Jahren nach der "Wende" (1989) kam es einerseits zur Eingliederung des Darmstädter Perthes-Verlags in das Verlagshaus KLETT (Stuttgart), andererseits erfolgte die Rückgabe des Gothaer Besitzes an Stephan Justus PERTHES, der in der Folge den Verlag in Gotha und dessen Archiv an KLETT verkaufte, die Gothaer Immobilie sowie die Kartensammlung und die Bibliothek aber behielt. So existiert der Verlag Perthes als "Justus Perthes Verlag Gotha GmbH" weiter, vermarktet seine Produkte jedoch hauptsächlich unter der Markenbezeichnung "Klett-Perthes".

\* ao.Univ.-Prof. Dr. Johannes Dörflinger, Institut für Geschichte der Universität Wien, A-1010 Wien, Universitätsstraße 7; e-mail: Johannes.Dörflinger@univie.ac.at; Homepage: <http://www.univie.ac.at/Geschichte/>

Überlegungen, den großteils leerstehenden Gothaer Gebäudekomplex in sinnvollem Zusammenhang mit seiner früheren Funktion zu nutzen und die riesigen, zu einem beträchtlichen Teil einzigartigen Bestände von Archiv, Kartensammlung und Bibliothek des "alten" Perthes-Verlages nicht nur der wissenschaftlichen Forschung, sondern – in Auswahl – auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ließen den Plan zur Schaffung eines geographisch-kartographischen Museums in Verbindung mit einer Forschungsstelle entstehen. So kam es 1996 zur Gründung des "Fördervereins Perthes-Stiftung Gotha", der das Ziel verfolgt, in den nächsten Jahren in Form einer Stiftung ein Kapital von 30 Mio. DM zur Verwirklichung des "Museums der Erde" aufzubringen. Um seine diesbezüglichen Ideen in die Öffentlichkeit zu tragen, veranstaltete der Förderverein am 17. Juli 1997 in Gotha das Kolloquium "Faszination der Geographie", an dem Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Museumswesen, Medien und Wissenschaft (darunter Kartographie- und Geographiehistoriker aus Belgien, Deutschland, Finnland, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich und Schweden) teilnahmen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde nicht nur eine kleine Auswahl von auserlesenen Objekten der Perthes-Sammlungen in Vitrinen gezeigt, sondern auch die Möglichkeit geboten, die umfangreichen Sammlungen selbst zu besichtigen. Bei der Führung durch das Archiv (ca. 1.000 Laufmeter Akten), die Kartensammlung (mehr als 400.000 Karten) und Bibliothek (ca. 120.000 Bände, darunter über 2.200 Atlanten) erschloß sich den Teilnehmern ein faszinierender Einblick in die unglaubliche Fülle an wertvollstem Quellenmaterial für die geographie- und kartographiehistorische Forschung.

In den Perthes-Sammlungen finden sich beispielsweise die Nachlässe von Adolf STIELER und Hermann HAACK, die Privatsammlung von August PETERMANN, umfangreiche Bestände von Firmenbüchern und Firmenkorrespondenzen, nahezu alle Kupferplatten der letzten Auflage des STIELER-Handatlasses, der größte Bestand an japanischen Karten in Europa – und alle eigenen Verlagsprodukte (was keinesfalls selbstverständlich ist, da die meisten kartographischen Verlage keine oder nur bruchstückhaft Exemplare ihrer weiter zurückliegenden Publikationen besitzen). Unter den kartographischen Verlagsserzeugnissen befindet sich auch eine ganze Reihe von Probeabzügen mit handschriftlichen Korrekturen und Eintragungen der Autoren bzw. Bearbeiter (wie z.B. im Fall der Kartenbeilagen zu Heinrich BARTHS klassischem Werk "Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika", 1857-58). Besonders hervorzuheben ist die komplett erhaltene Hauskorrespondenz zu "Petermanns Mitteilungen", in der unter anderem eine Fülle von Quellen zur Entdeckung und geographischen Erforschung der außereuropäischen Welt in der zweiten Hälfte des 19. und im frühen 20. Jahrhundert enthalten ist. Da die meisten deutschsprachigen Forschungsreisenden engen Kontakt mit "Petermanns Mitteilungen" hatten, findet man in Gotha auch zahlreiche Briefe sowie Manuskripte österreichischer (oder eine Zeit lang in Österreich lebender) Forscher, die einer wissenschaftsgeschichtlichen Auswertung harren; so etwa – um nur einige Namen zu nennen – von Ferdinand von HOCHSTETTER (Neuseeland), Ferdinand STOLICZKA (Himalaya), Julius PAYER und Karl WEYPRECHT (Arktis), Ernst MARNO (östlicher Sudan), Gustav KREITNER (China), Philipp PAULITSCHKE (Abessinien), Wilhelm JUNKER (Zentralafrika) (vgl. Abb. 1), Ludwig von HÖHNEL (Ostafrika) und Oskar BAUMANN (Fernando Póo und Ostafrika) (vgl. Abb. 2).

Das geplante "Museum der Erde" im dafür baulich zu verändernden und zu erweiternden (ehemaligen) Perthes-Verlagsgebäude soll in vier um einen Innenhof gelagerten Trakten auf drei Etagen neben der Dauerausstellung (rund 3.000 m<sup>2</sup>) auch Platz für Wechselausstellungen bieten; für Archiv, Kartensammlung, Bibliothek und Lesesäle ist die Errichtung eines großteils unterirdisch gelegenen Gebäudeteils vorgesehen; schließlich soll die ehemalige Familienvilla zu einem Gästehaus für auswärtige Sammlungsbenützer umgebaut werden. Für die Dauerausstellung ist bereits ein Rohkonzept in Diskussion, das unter anderem die Abteilungen "Kosmologie und Erdbild im Wandel der Zeiten", "Kartographie im Wandel der Zeiten"

und "Höhepunkte der Arbeit des Verlages Justus PERTHES und der Geographie in Wissenschaft und Unterricht" umfaßt. Dem Museumsbesucher sollen Modelle zum aktiven Lernen sowie interaktive Medien zur Verfügung stehen, und auch an die Einrichtung von "echten" Arbeitsplätzen (z.B. im Bereich der Kartographie) ist gedacht. Wie immer das "Museum der Erde" im Detail gestaltet sein mag, es würde – nach jetzigem Stand – weltweit einzigartig sein und für jeden, der sich für Geographie und Kartographie interessiert, einen herausragenden Anziehungspunkt bilden. So ist zu hoffen, daß die möglichst bald ins Leben gerufene Stiftung die erforderlichen Mittel aufbringen kann, damit es zur Realisierung dieses faszinierenden Projektes kommt.

Der Förderverein Perthes-Stiftung hat eine attraktive und informative Broschüre zu inhaltlichen und gestalterischen Aspekten sowie ein Heft zu einem architektonischen Entwurf des geplanten "Museums der Erde" herausgegeben. Interessenten an einer Mitgliedschaft können sich an den "Förderverein Perthes-Stiftung Museum der Erde e.V." (D-99854 Gotha, Postfach 100452) wenden.

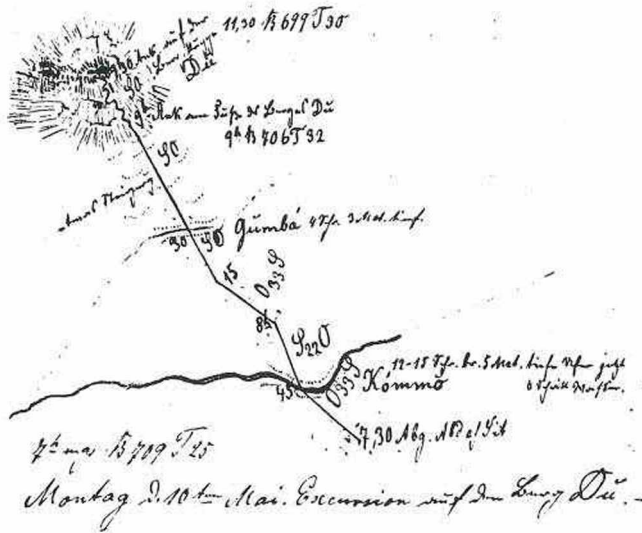


Abb. 1:  
Kartenskizze aus einem  
Routenheft von Wilhelm  
JUNKERS Forschungs-  
reise in Zentralafrika  
(1879-1886): "Excur-  
sion auf den Berg Du"  
(Grenzgebiet der heuti-  
gen Staaten Sudan, Zen-  
tralafrikanische Repu-  
blik und Kongo), 10.  
Mai 1880. – Original im  
Archiv Justus Perthes,  
Gotha



Abb. 2: Handzeichnung aus einem Skizzenbuch von Oskar BAUMANN'S Forschungs-  
reise in Ostafrika (1892-93): "Ursprung des rechten Ruvuvu Quellenastes"  
(nördliches Burundi), September 1892. (Der Ursprung des Ruvuvu gilt als  
'Nilquelle'.) – Original im Archiv Justus Perthes, Gotha

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [139](#)

Autor(en)/Author(s): Dörflinger Johannes

Artikel/Article: [Berichte und kleine Mitteilungen. Gotha - Justus Perthes - "Museum der Erde" 341-344](#)